

INBAK Berlin

Institut für Nachhaltigkeit in Bildung,
Arbeit und Kultur GbR

Konrad Kutt
Trabener Str. 14 b
14193 Berlin-
Grunewald
Tel.: 030 891 5124
Handy: 0173 601 491 2
konrad@kutt.de
www.inbak.de
www.buecherboxx.com



Gleis 17

Erinnern durch Lesen am Sonntag, 27. Januar 2019 von 14.00 bis 15.00 Uhr

Mehr als zwanzig Freunde der BücherboXX Gleis 17 beteiligen sich an einer Leseaktion im Durchgang zu den Gleisen des Bahnhofs Grunewald. Am 74. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee lesen sie aus Büchern, die inhaltlich zu diesem Tag und zum Mahnmal passen. Kurz vorher standen sie noch in der BücherboXX gegenüber.

**Am 27. Januar 2019 von 14.00 - 15.00.
Eine Stunde lang.**

Alle 20m sitzt jemand und liest vernehmlich. Wer mag, kann kurz zuhören, bleiben oder weitergehen. Der Radio-Slogan „Geht ins Ohr. Bleibt im Kopf“ ließe sich erweitern: Lies ein Buch. Denkt der Bauch“. Bald gibt es keine Zeitzeugen mehr, dann sprechen nur noch „Orte des Geschehens“ und Bücher. Sie sind die alten und neuen Quellen der Erinnerung, denn das Geschriebene bleibt erhalten.

Jenseits der offiziellen Gedenktage hat eine kleine Straßenbibliothek vor dem Bahnhof mal das eine, mal das andere Buch, mal mehr, mal weniger im Angebot – frei zugänglich und zufallsbedingt.

Anwohner, Schriftsteller und Schauspieler beteiligen sich an der Lesung. Die Texte reichen von der „Grunewald-Rampe“ bis zu „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4“ von Birgitta Behr, deren Ausstellung gerade in der Villa Oppenheim eröffnet wurde. Peter Pragal, Fred Kastein, Elke Mentges, Ingrid Schiffler, Jenny Schily, Heidi Ramelow, Helus Herzygier, Ina Dentler u. a. lesen zum Teil eigene Texte.

Der Deutsche Bundestag hat Schriften der „Tage des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ zur Verfügung gestellt, aus denen ebenfalls Texte gelesen werden.

Im Anschluss ist auf Einladung von INBAK ein Gespräch mit dem Historiker Dr. Wolfgang Kaiser über seine Erfahrungen mit den Jugendbegegnungen des Bundestages anlässlich des Gedenktages vorgesehen.

Berlin, den 17. 1. 2019

